

PREDIGT / SCHRITTE im Alltag

Datum: 4. April 2021
Predigt gehalten von : Daniel Heer, EGW Ostermundigen
Bibeltext/e Psalm 22, 23ff / Markus 16,1ff /Habräer 2 /
Johannes 20
Predigttitel: Auferstanden – um DEINEN Namen den
Brüdern zu verkündigen

Hauptgedanken zusammengefasst:

Das Grab meines HERRN ist leer – Der HERR ist auferstanden! Was für eine grossartige Botschaft, wahrhaft Evangelium, frohe Botschaft, Bericht vom Sieg Jesu das hier die Engel verkünden. Daran, an der Auferstehung Jesu entscheidet sich alles – nun aber ist Jesus auferstanden!

Gedankenwechsel – was denkst du, würde ein Mensch tun, wenn er einige Tage eingesperrt, irgendwo gefangen wäre – wie es manchmal Alpinisten berichten wenn das Wetter sie überrascht und sie in einem Biwak, in einer Schutzhütte ausharren müssen. Was aber würden solche Menschen tun?

Oft schon haben wir die Zeugnisse von Jesu Auferstehung gehört und erinnern uns, was Jesus der Auferstandene tat. Nach dem Johannesevangelium ist das erste was uns hier berichtet wird folgendes: „Frau was weinst du“. Maria von Magdala was weinst du? Jesus wendet sich als erstes nach seiner „Freilassung aus dem Tod“ nach seiner Auferstehung in Herrlichkeit an diesen Menschen, erst noch eine Frau die in Not, Trauer, Verzweiflung ist. Ob das auch eine Anwendung für uns sein dürfte – wir wenden uns wo wir wieder frei sind denen zu die in Trauer, Verzweiflung, Einsamkeit sind und begegnen und trösten diese!

Wie es so ist, wenn Weinende Trost erfahren, verzweifelte Hoffnung erfahren – man möchte es doch fassen, festhalten. Doch Jesus sagt; Rühre mich nicht an! Denn ich bin noch nicht zum Vater aufgefahren. Gehe du aber hin zu MEINEN Brüdern und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott. Währenddessen die Maria geht und verkündigt – geht der Auferstandene zu seinem Vater und vollendet die Versöhnung und Erlösung im Himmel, macht fest und rechtskräftig vor dem Vater, dass wir nun Erlösung haben - in und durch ihn. Jesus macht nicht zuerst eine Party, feiert und ehrt nicht sich selbst (wie viele Menschen es tun würden) sondern geht zum Vater, vollendet unsere Erlösung, präsentiert, proklamiert den Sieg über Sünde, Tod und Teufel; Jesus gibt Rechenschaft über sein vollendetes Erlösungswerk für uns vor dem Heiligen Gott. Und dann, nachdem Jesus beim Vater war; was tut Jesus?

ER kehrt zurück zu den Brüdern/Geschwistern (auch Frauen) für was? Er macht Gottes Namen, er macht Gottes Barmherzigkeit, Gottes Sieg in seinem Sohn in der Versammlung bekannt und ehrt damit, preist damit den herrlichen Vater! Der HERR hat es vollbracht (Ps 22,32).

Das ist die frohmachende Botschaft für die Brüder, für jene die mit Christus verbunden sind und es ist Ehre, Ruhm und Pracht für den Vater im Himmel – der HERR, Christus hat es vollbracht. Die Versammlung der Jünger werden Zeugen dass das Versprechen Gottes, die Prophetie des Messias nun in Jesu erfüllt ist. Jesus verkündet den Namen des barmherzigen, des siegreichen Gottes, die Botschaft der Auferstehung den Brüdern. Warum? Zum Lob Gottes und zur Freude, zum Frieden zu Gott hin für uns Menschen. Jesus hat mit seiner Auferstehung Gottes Ehre, an unserer Stelle wiederhergestellt, und weil er Gott ganz die Ehre gab, bekommen wir Anteil an seinem Sieg. Jesus ist auferstanden – wahrhaftig auferstanden!

Die Zeugen des Auferstandenen haben es verkündigt, und ihre Worte sind bis zum heutigen Tag in der Bibel überliefert – nun aber ist er Auferstanden. Darüber schreibt Paulus im 1. Korintherbrief 15 in aller Länge und Breite. ER ist auferstanden. Wenn aber Jesus auferstanden ist und weil er nicht zwischendurch wieder gestorben ist, darum lebt er heute noch – er ist mitten unter uns. Und wenn er Macht über den Tod hat, dann wirkt er in unserem Leben – wo wir Glauben und Umkehren, so dass der Tod auch über uns nicht das letzte Wort hat.

Bereits zur Zeit der ersten Christen in Korinth gab es Tendenzen die Auferstehungsbotschaft „zu deuten“. Diese Gefahr bestand bei den Christen in Korinth. Da gab es einige, die versuchten, die Osterbotschaft umzudeuten. Grund genug für den Apostel Paulus, das Thema in einem Brief anzuschneiden. Ganz lieb fängt er an: „Ich erinnere euch aber, liebe Brüder, an das Evangelium!“ Ja, genau das brauchen wir auch immer wieder: dass wir an Gottes Botschaft erinnert werden, an das gute alte einfache Evangelium. Paulus hat es in wenigen Worten weitergegeben: Christus ist für unsere Sünden gestorben nach der Schrift; er ist begraben worden; Er ist auferstanden am dritten Tage nach der Schrift. Es begann damit, dass der Auferstandene einer Menge Leute erschienen ist. Paulus schreibt: „Er ist gesehen worden von Kephas (das ist der aramäische Name des Simon Petrus), danach von den Zwölfen (also vom gesamten Zwölferkreis einschließlich Petrus. Danach ist er gesehen worden von mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten zu Paulus Zeit noch leben, einige aber sind entschlafen.“ Eine gewaltige Schar von Augenzeugen!

Gottes Gnade ist es, dass die Osterbotschaft nicht im Nebel der Geschichte verschwunden ist. Gottes Geist ist es, der für die Zuverlässigkeit dieses Zeugnisses garantiert. Es ist ein Gräuel, wenn heute an vielen Orten genau das in Zweifel gezogen wird. Jesus ist heute noch lebendig. Wir haben einen lebendigen Herrn. Wir glauben nicht nur, dass es Jesus gegeben hat, sondern, dass es ihn heute noch gibt und in alle Ewigkeit.

Wir glauben noch viel mehr: Wir setzen unser Vertrauen darauf, dass er bei uns ist, bei einem jeden Christen und mitten in der christlichen Gemeinde. Er feiert jetzt mit uns Ostern, es ist *sein* Gottesdienst, zu dem er uns eingeladen hat. Er ist hier und beschenkt uns mit dem Segen, der aus seinem Tod und aus seiner Auferstehung kommt. Dass er *damals* für unsere Sünden gestorben ist, heißt, dass wir *heute* aus der Vergebung der Sünde leben festhalten wollen wir es, das gute alte Evangelium „Christus ist für unsere Sünden gestorben nach der Schrift, begraben worden und am dritten Tage auferstanden nach der Schrift.“ Lasst uns das glauben, bekennen, daran festhalten

Bibelstelle/n:

Psalm 22,23 **Ich, (Jesus) will meinen Brüdern deinen Namen bekannt machen, vor der ganzen Versammlung/Gemeinde will ich dich loben.** 24

Alle, die ihr den HERRN achtet, preist ihn! Ihr Nachkommen von Jakob, ehrt ihn! Begegnet ihm in Ehrfurcht, ihr vom Volk Israel! 25 Denn er hat den Hilflosen nicht verachtet, über sein Elend ging er nicht hinweg. Nein, Gott wandte sich nicht von ihm ab, sondern hörte auf ihn, als er um Hilfe schrie. 26 HERR, jetzt habe ich allen Grund, dir vor der großen Gemeinde ein Loblied zu singen. Was ich dir in meiner Not versprochen habe, löse ich nun ein; alle, die Ehrfurcht vor dir haben, sind meine Zeugen.

27 Die Armen sollen sich wieder satt essen. Alle, die nach dem HERRN fragen, sollen ihn loben. Euer Leben lang dürft ihr euch daran freuen! 28 Auch in den fernsten Ländern werden Menschen Gott erkennen und zu ihm umkehren, ja, alle Völker werden sich vor ihm niederwerfen. 29 Denn der HERR ist König, er herrscht über alle Nationen. 30 Auch die Großen dieser Erde müssen vor ihm niederfallen, sie, die immer mehr als genug zu essen hatten. Ja, vor ihm werden einmal alle Menschen ihre Knie beugen, alle Sterblichen, denen das Leben zwischen den Fingern zerrinnt. 31 Die kommenden Generationen werden ihm dienen, eine wird der nächsten von ihm erzählen. 32 Selbst die Menschen, die noch nicht geboren sind, werden von seinen gerechten Taten hören, und man wird sagen: **»Der Herr hat es vollbracht!«**

Johannes 20,19 Am Abend desselben Tages hatten sich alle Jünger versammelt. Aus Angst vor den führenden Juden ließen sie die Türen fest verschlossen. Plötzlich kam Jesus zu ihnen. Er trat in ihre Mitte und grüßte sie: »Friede sei mit euch!« 20 Dann zeigte er ihnen die Wunden in seinen Händen und an seiner Seite. Als die Jünger ihren Herrn sahen, freuten sie sich sehr. 21 Jesus sagte noch einmal: »Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich jetzt euch!« 22 Nach diesen Worten hauchte er sie an und sprach: »Empfangt den Heiligen Geist! 23 Wem ihr die Sünden erlasst, dem sind sie erlassen. Und wem ihr die Schuld nicht vergebte, der bleibt schuldig.« 24 Thomas, einer der zwölf Jünger, der auch Zwilling genannt wurde, war nicht dabei. 25 Deshalb erzählten die Jünger ihm später: »Wir haben den Herrn gesehen!«... 26 Acht Tage später hatten sich die Jünger wieder versammelt. Diesmal war Thomas bei ihnen. Und obwohl sie die Türen wieder abgeschlossen hatten, stand Jesus auf einmal in ihrer Mitte und grüßte sie: »Friede sei mit euch!« 27 Dann wandte er sich an Thomas: »Leg deinen Finger auf meine durchbohrten Hände und sieh sie dir an! Gib mir deine Hand und leg sie in die Wunde an meiner Seite! Zweifle nicht länger, sondern glaube!« 28 Thomas antwortete: »Mein Herr und mein Gott!« 29 Da sagte Jesus: »Du glaubst, weil du mich gesehen hast. Wie glücklich können sich erst die schätzen, die mich nicht sehen und trotzdem glauben!«